

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Dein Wort laß mich bekennen

D-DS Mus ms 424-25

GWV 1163/16¹

RISM ID no. 450005844²

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	13
• Quellen	40

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005844>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Dein Wort laß mich bekennen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Dein Wort laß mich bekennen
<i>Noack</i> ³	Seite 39	Dein Wort laß mich bekennen
<i>Katalog</i>	—	Dein Wort laß mich bekennen/a/Hautb./2 Violin/Viol/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.22 p.Tr./1716.
RISM	—	<i>Dein Wort laß mich bekennen</i> a <i>Hautb.</i> 2 <i>Violin</i> <i>Viol</i> <i>Canto</i> <i>Alto</i> <i>Tenore</i> <i>Basso</i> e <i>Continuo.</i> <i>Dn. 22 p. Tr.</i> 1716.

GWV 1163/16:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 424-25	Umschlag _{Graupner} : 149. XXIII. Umschlag _{N.N.} : 149. XXIII. 7316/25 424/25 ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –8 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁵ – 4.4
Umschlag _{Graupner}	Die 1. Seite des Umschlags _{Graupner} : fol. 9 ^r und zusätzlich PDF-Seite 19 ⁶ .
Umschlag _{N.N.}	Die 1. Seite des Umschlags _{N.N.} : PDF-Seite 2 und zusätzlich die Angabe f. (26): U ⁷ .
Stimmen	fol. 9 ^v , 26 ^{r-v} : Continuo. fol. 10 ^r –25 ^r : Vlne ₁ , ..., Vl ₁ (für eine detailliertere Beschreibung vgl. insbesondere die nachstehende Besetzungsliste auf dem Umschlag_{Graupner}.)

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ⁸
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. N. 1716. ⁹
	Umschlag _{Graupner}	9 ^r	Dn: 22 p. Tr. 1716.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1716.
<i>Noack</i>	Seite 39	—	(XI. 22. Trin.) Le 16. ¹⁰
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph November 1716.
RISM	—	—	Autograph 1716.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁴ Umschlag_{N.N.}: 1. Signatur 149. | XXIII.; ersetzt durch die
2. Signatur 7316/25; ersetzt durch die
3. Signatur 424/25.

Auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Falls in dem Digitalisat Zählungen fehlen, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner}, der Umschlag_{N.N.} und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit der PDF-Seite 19.

⁷ f. (26): U: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 26 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

⁸ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (22. Sonntag nach Trinitatis) fehlt hier.

⁹ Datum der Fertigstellung der Kantate.

¹⁰ Angabe bei *Noack*, S. 39: (XI. 22. Trin.) Le 16., d. h. November [1716], 22. [Sonntag nach] Trin[itatis; Text aus] Le[hms 1715–17]16.

Anlass (Datum):

22. Sonntag nach Trinitatis 1716 (8. November 1716)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ¹¹)
		8 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (fol.9^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ¹²	Bezeichnung auf der Stimme
Hautb:	1 Ob	—	— ¹³
2 Violin	1 Vl ₁	24 ^r –25 ^r	Violino. 1.
	1 Vl ₂	22 ^r –23 ^r	Violino. 2.
Viol	1 Va	21 ^{r-v}	Viola
(Violone) ¹⁴	2 Vlne	10 ^r –11 ^r	Violone
		12 ^r –13 ^r	Violone
Canto	1 C	14 ^r	Canto.
Alto	1 A	15 ^r –16 ^r	Alto ¹⁵
Tenore	1 T	17 ^r	Tenore.
Basso	2 B	B ₁ : 18 ^r –19 ^r	Basso.
		B ₂ : 20 ^r	Basso.
e Continuo	1 Cont	9 ^v , 26 ^{r-v}	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,0 cm.

Die **Stimmen** Ob, Vl_{1,2}, Va; C, A, T, B₁, B₂; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Choralstrophe ₁)	2 (Rez)	3 (Choralstrophe ₂)	4a (Arie ₁)	4b (Arie ₂)	5 (Rez)	6 (Arie ₃)	7 (Arioso/Duett)	8 (Choralstrophe ₃)
Ob					x				
Vl _{1,2}	x		x unis.	x unis.			x		x
Va	x		x				x		x
C	x		x						x
A	x		x	x		x	x	x	x
T	x		x						x
B ₁	x	x	x		x	x		x	x
B ₂	x		x						x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹¹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹² Nicht angegebene folii sind leer.

¹³ Die Ob ist in der Vl₁-Stimme enthalten (Angabe H. S. [Hautbois Solo]); eine eigene Ob-Stimme fehlt.

¹⁴ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹⁵ In der A-Stimme wurde der Text in lateinischer Schrift unterlegt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen > Hinweise > Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie.**

Textbuch:

Original:

Lehms 1715–1716, S. 108, 109, 111.¹⁶

Titelseite:

Ein | Neues Lied / | So | dem Herren | Dieses
| ganze M. D. CC. XVIte Jahr | hindurch | In
dem | Hoch-Fürstl. Heß. | Darmstädtischen |
Zion/ | soll | Muficiret werden; | Gedichtet | Und
| Auffgesetzt | Von | Georg Christian Lehms. |
[Linie] | Darmstadt gedruckt/in der Hoch-Fürstl.
Hoff- | buchdruckerey/bey Gottfried Hausmann/
| Hochfürstl. Cangelisten.¹⁷

Autor:

Georg Christian Lehms,
* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darm-
stadt. Deutscher Dichter, Pseudonym *Pal-
lidor*¹⁸.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in
Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.
Er starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr 1716:

1.12.1715 – 28.11.1716.



Georg Christian Lehms
(1684 – 1717)

Textquellen:

1. Satz:

Choralstrophe₁:

Dein Wort lass mich bekennen | für dieser argen Welt, | auch mich dein'n Diener nen-
nen, | nicht fürcht'n Gewalt noch Geld, | das mich bald möcht' abkehren | von deiner
Wahrheit klar; | wollst mich auch nicht abscheiden | von der christlichen Schar.

[6. Strophe des Chorals₁ „Ich dank dir, lieber Herre“ (um 1535) von Johannes Kolros (*
um 1487 in Kirchhofen in der Nähe von Staufen im Breisgau; † um 1560 in Basel)]¹⁹

3. Satz:

Choralstrophe₂:

Du bist mir stets vor den Augen, | du liegst mir in meinem Schoß | wie die Kindlein, die
noch saugen. | Meine Treu' geg'n dich ist groß; | dich und mich soll keine Zeit, | keine
Not, Gefahr noch Streit, | ja, der Satan selbst, nicht scheiden. | Bleib getreu in allen
Leiden.

[6. Strophe des Chorals₂ „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“ (1636) von Johann(es)
Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in
Lissa)]

8. Satz:

Choralstrophe₃:

Mein'm lieben Gott von Angesicht | werd' ich anschau'n, dran zweifl' ich nicht, | in ew'ger
Freud' und Herrlichkeit, | die mir bereit't. | Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.

[16. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes
Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei
Ohrdruf).]

¹⁶ Druckfehler: Die Seitenzahl 110 fehlt.

¹⁷ Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie deutschen Fassung die Zahl 1716 für das Kirchenjahr.

¹⁸ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Uni-
versitäts- und Landesbibliothek 63/4095

¹⁹ Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

Lesungen zum 22. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung²⁰:

Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 1, 3–11:

- 3 Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke
- 4 (welches ich allezeit tue in allem meinem Gebet für euch alle, und tue das Gebet mit Freuden),
- 5 über eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis her,
- 6 und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.
- 7 Wie es denn mir billig ist, dass ich dermaßen von euch halte, darum dass ich euch in meinem Herzen habe in diesem meinem Gefängnis, darin ich das Evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade teilhaftig seid.
- 8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Jesu Christo.
- 9 Und darum bete ich, dass eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntnis und Erfahrung,
- 10 dass ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf dass ihr seid lauter und unanstößig auf den Tag Christi,
- 11 erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in euch zur Ehre und Liebe Gottes.

Evangelium: Matthäusevangelium 18, 23–35:

- 23 (Darum ist) ²¹ das Himmelreich gleich einem König, der mit seinen Knechten rechnen wollte.
- 24 Und als er anfang zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund schuldig.
- 25 Da er's nun nicht hatte, zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen.
- 26 Da fiel der Knecht nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir's alles bezahlen.
- 27 Da jammerte den Herrn des Knechtes, und er ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.
- 28 Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an und würgte ihn und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist!
- 29 Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen.
- 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis dass er bezahlte, was er schuldig war.
- 31 Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte.
- 32 Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;
- 33 solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe?
- 34 Und sein Herr ward sehr zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis dass er bezahlte alles, was er ihm schuldig war.
- 35 Also wird euch mein himmlischer Vater auch tun, so ihr nicht vergebt von eurem Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, 3, 4_{a,b}, 5, 6, 7, 8)²² stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

²⁰ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

²¹ Die Wörter „Darum ist“ sind in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* nicht abgedruckt.

²² Zählung der Sätze im *GWV–Vokalwerke–FH*: 8 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 8.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleunden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ŷeßb als auch ŷeßd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „... weder Kreuz, weder Kreuz noch Ungemach ...“
nur „... weder Kreuz noch Ungemach ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Ältere Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²³: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-424-25>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-12731.
- **Link zur DNB**: — ²⁴
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdas, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche

²³ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁴ Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie:**

Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**²⁵. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten prinzipiell in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der 1718 erwähnte „Kleine Kastrat“;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**²⁶;
- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Aus zeitlichen Gründen scheiden der „Kleine Kastrat“ von 1718, Frau Toeschi (ab 1719) und Herr Endler (ab 1723) aus; von einem Gastsänger ist nichts bekannt, für den Kastrat von 1700 dürfte die Partie zu schwer gewesen sein.

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift²⁷ und er bediente sich ggf. phonetischer Hilfen²⁸. Damit bleibt als Altist nur Campioli übrig. Für Campioli als Gesangssolisten spricht außerdem, dass laut Erdmann im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen eingesetzt werden mussten; Campioli war auch mit der Aussprache der deutschen Umlaute vertraut (Buchstabe „ü“ in „für“, Buchstabe „ö“ in „höchften“, ...), dem Sänger war die abkürzende Schreibweise wilstu (für wilst du, d. h. willst du) bekannt und schließlich wusste er, dass die deutschen Worte

mich, getreu, scheiden, ...

nicht wie

mik, dschetreu, skeiden, ...

ausgesprochen werden durften.

- **Zwei kurze Hinweise auf die Kantate bei Noack:**

- Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 40–41: Rhythmisierung der Choräle.
- Siehe *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 55: Behandlung der Tonarten in der Kantate.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Veröffentlichungen:**

- Christoph Graupner (1683 – 1760).
Dein Wort lass mich bekennen
Cantata a Hautbois, 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.
GWV 1163/16
Text von Georg Christian Lehms
Editor: Andrey Sharapov, Moskau (2019)
Link: [imslp.org/wiki/Dein_Wort_lass_mich_bekennen_GWV_1163/16_\(Graupner_Christoph\)](https://imslp.org/wiki/Dein_Wort_lass_mich_bekennen_GWV_1163/16_(Graupner_Christoph))

Dank:

Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt, für seine wertvollen Hinweise.

²⁵ **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

²⁶ *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

²⁷ Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

²⁸ Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 424–25	fol.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choralstrophe ²⁹ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B_{1,2}; BC</i>) Seele: ³¹ Dein Wort laß mich bekennen für dieſer argen Welt auch mich dein'n Diener nennen nicht fürcht'n gewalt noch Geld Das mich bald möcht abkehren von deiner Wahrheit klar wollt mich auch nicht abſcheiden Von der Chriſtlichen Schaar.	Choralstrophe ₁ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B_{1,2}; BC</i>) Seele: Dein Wort laß mich bekennen für dieſer argen Welt auch mich dein'n Diener nennen nicht fürcht'n gewalt noch Geld Das mich bald möcht abkehren von deiner Wahrheit klar wollt mich auch nicht abſcheiden Von der Chriſtlichen Schaar.	Choralstrophe ₁ ³⁰ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A, T, B_{1,2}; BC</i>) Seele: Dein Wort lass mich bekennen für ³² dieſer argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürcht'n Gewalt noch Geld, das mich bald möcht' abkehren ³³ von deiner Wahrheit klar ³⁴ ; wollst mich auch nicht abſcheiden ³⁵ von der christlichen Schar.
2	2 ^v	Recitativo secco (<i>B₁; BC</i>) Jesus: Du biſt mein Außerwehlt'es Kind das meine Bruſt vergnügt u. mir ſtets vor den Augen lieget.	Recitativo secco (<i>B₁; BC</i>) Jesus: Du biſt mein Außerwehlt'es Kind das meine Bruſt vergnügt u. mir ftets vor den Augen lieget.	Secco-Rezitativ (<i>B₁; BC</i>) Jesus: Du biſt mein auserwähltes Kind, das meine Bruſt vergnügt und mir ſtets vor den Augen lieget.

- ²⁹
- Der Text der Choralstrophe ist in der Partitur nur teilweise unterlegt; ggfs. Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.
 - Zusätzliche Angabe in *Lehms 1715–1716, S. 108*: (Ich dank dir lieber Herre), d. h. die Choralstrophe *Dein Wort laß mich bekennen* ist aus dem Choral *Ich dank dir lieber Herre* entnommen [6. Strophe; vgl. **Anhang**].
- ³⁰ 6. Strophe des Chorals „Ich dank dir, lieber Herre“ (um 1535) von Johannes Kolros (* um 1487 in Kirchhofen in der Nähe von Staufen im Breisgau; † um 1560 in Basel).
- ³¹ Lehms hat die Kantate als Dialog-Kantate konzipiert, bei der die Seele [S] einen Dialog mit Jesus [J] führt. Graupner hat in der Partitur auf die Bezeichnungen [S] bzw. [J] verzichtet; sie sind aus der Lemsschen Originaldichtung entnommen (*Lehms 1715–1716, S. 108–111*; vgl. **Anhang**).
- ³² „für“ (alt.): „vor“.
- ³³ „abkehren“: „abwenden“; hier im Sinne von „trennen“ gebraucht.
- ³⁴ „von deiner Wahrheit klar“ (dicht.): „von deiner klaren Wahrheit“.
- ³⁵
- „abscheiden“: „trennen“.
 - „wollst mich auch nicht abscheiden“ (dicht.): „du wollest mich auch nicht trennen“, „du sollst mich nicht trennen wollen“.

3	2 ^v	Choralstrophe ₂ ³⁶ (VI _{1,2} unis., Va; C, A, T, B _{1,2} ; Bc)	Choralstrophe ₂ (VI _{1,2} unis., Va; C, A, T, B _{1,2} ; Bc)	Choralstrophe ₂ ³⁷ (VI _{1,2} unis., Va; C, A, T, B _{1,2} ; Bc)
		Chor: Du bist mir stets vor den Augen	Chor: Du bist mir stets vor den Augen	Jesus: ³⁸ Du bist mir stets vor den Augen,
		Du liegst mir in meiner ³⁹ Schooß	Du liegst mir in meiner Schooß	du liegst mir in meinem ⁴⁰ Schoß
		Wie die Kindlein die noch saugen	Wie die Kindlein die noch saugen	wie die Kindlein, die noch saugen.
		meine treu geg'n dir ist groß	meine treu geg'n dir ist groß	Meine Treu' geg'n dir ⁴¹ ist groß;
		dich u. mich soll keine Zeit	dich u. mich soll keine Zeit	dich und mich soll keine Zeit,
		keine Noth Gefahr noch Streit	keine Noth Gefahr noch Streit	keine Not, Gefahr noch Streit,
		ja der Satan selbst nicht scheiden	ja der Satan selbst nicht scheiden	ja, der Satan selbst, nicht scheiden.
		bleib getreu in allen ⁴² Leiden.	bleib getreu in allen Leiden.	Bleib getreu in allen Leiden.
4a)	4 ^r	Aria ₁ ⁴³ (VI _{1,2} unis.; A; Bc)	Aria ₁ (VI _{1,2} unis.; A; Bc)	Arie ₁ (VI _{1,2} unis.; A; Bc)
		Seele: Weder Trübsahl weder Leiden	Seele: Weder Trübsahl weder Leiden	Seele: Weder Trübsal, weder Leiden,
		weder Jäm̄er weder Jäm̄er ⁴⁴	weder Jäm̄er weder Jäm̄er	weder Jammer, weder Schmach ⁴⁵ ,
		weder Creutz noch Ungemach	weder Creutz noch Ungemach	weder Kreuz noch Ungemach
		soll mich von dem höchsten scheiden	soll mich von dem höchsten scheiden	soll mich von dem Höchsten scheiden.
		Jesus ist mein Trost u. Licht	Jesus ist mein Trost u. Licht	Jesus ist mein Trost und Licht,
		meinen Jesum laß ich nicht	meinen Jefum laß ich nicht	meinen Jesum lass' ich nicht.

³⁶ • Zusätzliche Angabe in *Lehms 1715–1716, S. 108*: [Zion klagt mit Angst und Schmerzen], d. h. die Choralstrophe *Du bist mir stets vor den Augen* ist aus dem Choral *Zion klagt mit Angst und Schmerzen* entnommen [6. Strophe; vgl. **Anhang**].

• Spielanweisung Graupners: [VI_{1,2}] unison:

³⁷ 6. Strophe des Chorals₂ „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“ (1636) von Johann(es) Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa).

³⁸ C: Lehms gibt in *Lehms 1715–1716, S. 108* Chor an; aufgrund des Inhalts der Strophe spricht hier Jesus:.

³⁹ Partitur, T. 7, Schreibweise in der Originalversion des Chorals₂ aus dem *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636, S. 174*: *meiner* statt *meinem* (s. **Anhang**). Ob Lehms (oder Graupner?) über ein Exemplar des *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636* verfügten, ist unbekannt.

C-, A-, T-, B_{1,2}-Stimme, T. 7: *meinem*.

⁴⁰ Vgl. vorangehende Fußnote zu *meiner* statt *meinem*.

⁴¹ „geg'n dir“ (alt.): „geg[e]n dich“. In der Originalversion des Chorals₂ aus dem *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636, S. 174* (und in anderen Gesangbüchern) heißt es an dieser Stelle „zu dir“.

⁴² C-, A-, T-, B-Stimme, T. 23, Schreibweise: *allem* statt *allen*.

⁴³ • Spielanweisung Graupners: [VI_{1,2}] unisoni.

• Bezeichnung Aria von Lehms.

⁴⁴ Partitur und A-Stimme, T. 8–10, (falsche) Textänderung: *weder Jäm̄er weder Jäm̄er* statt *weder Jammer/ weder Schmach*.

Originaltext von Lehms (s. **Anhang**): *weder Jammer/ weder Schmach*.

⁴⁵ Vgl. vorangehende Fußnote zu *weder Jammer/ weder Schmach*.

4b)	4v	Aria ₂ ⁴⁶ (<i>Ob; B₁; Bc</i>)	Aria ₂ (<i>Ob; B₁; Bc</i>)	Arie ₂ (<i>Ob; B₁; Bc</i>)
		Jesus: Du folst auf das bittre leiden	Jesus: Du folst auf das bittre leiden	Jesus: Du sollst auf das bitt're Leiden
		himels Wollust himels freuden	himels Wollust himels freuden	Himmels Wollust, Himmels Freuden,
		ja Gott selbst mit Augen sehn.	ja Gott selbst mit Augen sehn.	ja, Gott selbst mit Augen seh'n.
		Du bist nun gewiß gesegnet	Du bist nun gewiß gesegnet	Du bist nun gewiss gesegnet
		u. was dir allhier begegnet	u. was dir allhier begegnet	und was dir allhier begegnet,
		wird dort niemahls mehr gefchehn	wird dort niemahls mehr gefchehn	wird dort niemals mehr gescheh'n.
5	5v	Recitativo secco (<i>A und B₁ im Wechsel; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>A und B₁ im Wechsel; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>A und B₁ im Wechsel; Bc</i>)
		Seele: Mein Gott ist auch mein Zeuge	Seele: Mein Gott ist auch mein Zeuge	Seele: Mein Gott ist auch mein Zeuge,
		wie sehr mich schon dahin verlangt ⁴⁷ .	wie sehr mich schon dahin verlangt.	wie sehr mich schon dahin verlangt.
		Jesus: Und daß ich dir ingleichen öts ⁴⁸ verschweige ⁴⁹	Jesus: Und daß ich dir ingleichen öts verschweige	Jesus: Und dass ⁵⁰ ich dir ingleichen ⁵¹ nichts verschweige,
		so glaube daß dein Geist schon in dem Himmel prangt	so glaube daß dein Geist schon in dem Himmel prangt	so glaube, dass dein Geist schon in dem Himmel prangt.
		Seele: ⁵² Ich armer Mensch ! ich Asch u. Staub !	Seele: Ich armer Mensch ! ich Asch u. Staub !	Seele: Ich armer Mensch! Ich Asch' und Staub!
		Jesus: ja ⁵³ du mein Eigenthum mein liebstes Leben.	Jesus: ja du mein Eigenthum mein liebstes Leben.	Jesus: Ja, du mein Eigentum, mein liebstes Leben.
		Seele: ⁵⁴ So willst du mir gewiß den Himmel geben ?	Seele: So willst du mir gewiß den Himmel geben ?	Seele: So willst du mir gewiss den Himmel geben?
		Jesus: Der ist u. bleibt dein.	Jesus: Der ist u. bleibt dein.	Jesus: Der ist und bleibt dein.
		Seele: Ach könnt ich nur schon drinnen seyn !	Seele: Ach könnt ich nur schon drinnen seyn !	Seele: Ach, könnt' ich nur schon drinnen sein!
		Jesus: Willst du den gern u. willig sterben ?	Jesus: Willst du den gern u. willig sterben ?	Jesus: Willst du denn gern und willig sterben?

⁴⁶ • Die Aria₁ endet in T. 31 (Zählzeit 1); danach in T. 31 (Zählzeit 2) beginnt die Aria₂ als direkte Antwort auf die Aria₁. Der Beginn der Aria₂ ist an Graupners Angaben zu erkennen: B (vgl. den Bassschlüssel), H.S. (Hautbois Solo) und allegro als Tempovorschrift.

• Bezeichnung Aria von Lehms.

• In *Lehms 1715–1716*, S. 108 ist die Aria₁ der Seele (Seel.) und die Aria₂ Jesus (JEs.) zugeordnet.

⁴⁷ A-Stimme, T. 3, Schreibfehler: verlängt statt verlangt.

⁴⁸ öts = Abbriviatür für nichts [vgl. Erläuterung zu öt in *Grun*, S. 262].

⁴⁹ B₁-Stimme, T. 4–5, Schreibfehler: verschwiegen statt verschweige.

Partitur und Originaltext: verschweige.




⁵⁰ „dass“: hier im Sinne von „da“ gebraucht.

⁵¹ „ingleichen“ (alt.): „ebenso“, „desgleichen“ (s. *Duden-Online*, Stichwort *ingleichen*).

⁵² Tempoangabe Graupners: a tempo

⁵³ B₁-Stimme, T. 8. Schreibfehler: Das Wort „ja“ zusammen mit seiner Vertonung fehlt.

⁵⁴ Angabe Graupners: Rec.

6	5v	Aria ₃ ⁵⁵ (VI _{1,2} , Va; A; BC)	Aria ₃ (VI _{1,2} , Va; A; BC)	Arie ₃ (VI _{1,2} , Va; A; BC)
		Seele: Du weißt es ja wie gern ich sterbe	Seele: Du weißt es ja wie gern ich sterbe	Seele: Du weißt es ja, wie gern ich sterbe.
		Drum nim mich doch fein bald zu dir	Drum nim mich doch fein bald zu dir	Drum nimm mich doch fein bald ⁵⁶ zu dir.
		du weißt es ja 	du weißt es ja 	Du weißt es ja. 
		Was soll ich hier noch länger warten ⁵⁷	Was soll ich hier noch länger warten	Was soll ich hier noch länger harren? ⁵⁸
		laß mich bald in mein Grab verscharren	laß mich bald in mein Grab verscharren	Lass mich bald in mein Grab verscharren!
		Ach Jesu Jesu ⁵⁹ stelle mich ⁶⁰	Ach Jesu Jesu stelle mich	Ach, Jesu, Jesu stelle mir ⁶¹
		doch nur mein letztes Ende für ⁶²	doch nur mein letztes Ende für	doch nur mein letztes Ende für ⁶³ ,
		damit ich meinen Theil ererbe	damit ich meinen Theil ererbe	damit ich meinen Teil ererbe.
		Du weißt es ja	Du weißt es ja	Du weißt es ja.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	6v	Arioso/Duetto ⁶⁴ (A, B ₁ ; BC)	Arioso/Duetto (A, B ₁ ; BC)	Arioso/Duett (A, B ₁ ; BC)
		Jesus: Bald bald ⁶⁵ solstu bei mir	Jesus: Bald bald solstu bei mir	Jesus: Bald, bald sollst du bei mir
		im Paradiese seyn ⁶⁶ .	im Paradiese seyn.	im Paradiese sein. ⁶⁷
		Seele: Ich folge dir	Seele: Ich folge dir	Seele: Ich folge dir
		ins große Reich der Ewigkeit.	ins große Reich der Ewigkeit.	ins große Reich der Ewigkeit.
		Jesus: Zu seiner Zeit	Jesus: Zu seiner Zeit	Jesus: Zu seiner Zeit
		nehm ich dich mit hinein.	nehm ich dich mit hinein.	nehm' ich dich mit hinein.

⁵⁵ Spielanweisung Graupners: VViol [d. h. VI_{1,2}].

⁵⁶ „fein bald“ (alt., dicht.): „recht bald“, „in kurzer Zeit“.

⁵⁷ Partitur und A-Stimme, T. 14 und 15, Textänderung: *warten* statt *harren*. Durch die Textänderung geht der Reim zwischen Zeile 3 (... *harren* → *warten*) und Zeile 4 (... *verscharren*) verloren. Originaltext von Lehms (s. Anhang): *harren*.

⁵⁸ Vgl. vorangehende Fußnote zu *warten* statt *harren*.

⁵⁹ • Partitur, T. 20, undeutliche Schreibweise: *Jesu* statt zuerst irrtümlich *stelle*.
• Verdoppelung des Wortes *Jesu* bei Lehms.

⁶⁰ Partitur, T. 21, Schreibfehler: *mich* statt *mir*.

⁶¹ Vgl. vorangehende Fußnote zu *mich* statt *mir*.

⁶² A-Stimme, T. 23, Schreibweise: *für* statt *für*.

⁶³ „für“ (alt.): „vor“. Wird jedoch das Wort „für“ durch „vor“ ersetzt, geht der Reim zwischen Zeile 5 (... *mir*) und Zeile 6 (... *für* → *vor*) verloren.

⁶⁴ • Lehms verwendet in seinem Libretto *Lehms 1715–1716, S. 109* einen Breitkopf-Font mit kleineren Buchstaben, den er üblicherweise für Rezitative vorgesehen hat. Graupner jedoch komponiert die Verse in der Form eines Duett-Ariosos.
• Die Lehmschen Verse sind fortlaufend wiedergegeben, wie sie im Libretto *Lehms 1715–1716, S. 109* gedruckt sind. Graupner folgt jedoch nicht der Lehmschen Vorlage (zuerst singt Jesus, dann die Seele und schließlich wieder Jesus), sondern lässt die beiden Solisten sich gegenseitig überlagernd („gleichzeitig“) singen.

⁶⁵ Verdoppelung des Wortes *bald* bei Lehms.

⁶⁶ B₁-Stimme, T. 3: Graupner fordert auf das Wort *seyn* hin a tempo.

⁶⁷ Vgl. Lk 23, 43: Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

8	7 ^v	Choralstrophe ₃ ⁶⁸ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)	Choralstrophe ₃ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)	Choralstrophe ₃ ⁶⁹ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)
		Seele: Mein'm lieben Gott von Angesicht	Seele: Mein'm lieben Gott von Angesicht	Seele: Mein'm ⁷⁰ lieben Gott von Angesicht
		werd ich anschau dran zweifl ich nicht	werd ich anschau dran zweifl ich nicht	werd' ich anschau'n, dran ⁷¹ zweifl' ich nicht,
		in ewger Freud u. Herrlichkeit ⁷²	in ewger Freud u. Herrlichkeit	in ew'ger Freud' und Herrlichkeit,
		die mir bereit	die mir bereit	die mir bereit't.
		Ihm sey Lob Preiß in Ewigkeit.	Jhm sey Lob Preiß in Ewigkeit.	Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.
—	8 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/09.12.2019.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

⁶⁸ Lehms ändert in *Lehms 1715–1716, S. 109–111* [die Seitenzahl 110 wurde beim Druck des Librettos vergessen] den Text der Strophe ab, denn er lässt den Sänger des Jesus die Choralstrophe mitsingen:

Jesus: Dein lieben Gott von Angesicht | wirstu anschau/ dran zweifle nicht ...

Seele: Mein lieben Gott von Angesicht | werd ich anschau/ dran zweifl ich nicht ...

Druckbild (vgl. Anhang):

Jes.	Dein	lieben Gott von Angesicht	Wirstu	anschau/ dran	zweifle	nicht ...
Seel.	Mein	lieben Gott von Angesicht	Werd ich	anschau/ dran	zweifl ich	nicht ...

Graupner dagegen belässt es in der Partitur und den Stimmen bei der Originalversion des Chorals mit „Seele“.

⁶⁹ 16. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf).

⁷⁰ „Mein'm“ (alt., dicht.): „Mein'n“.

⁷¹ „dran“: „daran“.

⁷² • A-Stimme, T. 24–25, Schreibweise: herrligkeit statt Herrlichkeit (Ausspracheregeln: „Herrligkeit“ wird wie „Herrlichkeit“ ausgesprochen).
 • Partitur und C-, A-, T-, B_{1,2}-Stimmen, T. 24–25, Textänderung: Herrlichkeit statt Seeligkeit (Textänderung je nach Ausgabe auch in manchen Gesangbüchern).
 Originaltext von Lehms (s. Anhang): Seeligkeit.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen « Ich dank dir, lieber Herre » « Zion klagt mit Angst und Schmerzen » « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt »

1. Choral: Ich dank dir, lieber Herre:

Verfasser des Choral₁:

Johann(es) Kolrose (auch: Kolros, Kolross, genannt Rhodonthracius; * um 1487 in Kirchhofen; † um 1560 in Basel); deutscher Dichter, Philologe und Pädagoge.⁷³

Erstveröffentlichung:

Um 1535; Gedrückt zu Nürnberg durch Georg Wächter. Um 1535.⁷⁴

Dann in Schumanns Leipziger GB von 1539 und im Babstschenschen GB von 1545⁷⁵.

Choral verwendet in:

Mus ms 419–15 (GWV 1102/11a): 9. Strophe (Dein ist allein die Ehre)

Mus ms 424–25 (GWV 1163/16): 6. Strophe (Dein Wort laß mich bekennen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424–25:

- *CB Graupner 1728, S. 65:*
Melodie zu Ich danck dir | lieber Herre; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 469:*
Melodie zu Ich dank dir, lieber Herre !; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 65* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 632 ff*⁷⁶
Melodie zu Ich dank dir, lieber Herre; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 65* bis auf geringfügige Änderungen.

⁷³ • Zu dem Geburtsort Kirchhofen:
➢ Gemäß der *NDB* (vgl. *NDB* 12 (1979), S. 477 f.; auch *ADB* 16 (1882), S. 496–497, handelt es sich um Kirchhofen bei Staufen, Kreis Freiburg (Breisgau). Nach der heute gültigen Kreiseinteilung gibt es in Staufen jedoch keinen solchen (Teil-) Ort Kirchhofen.
➢ Vermutlich handelt es sich daher um Kirchhofen, einen Ortsteil von Ehrenkirchen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald entstand nach dem Kreisreformgesetz vom 01.01.1973 aus dem ehemaligen Landkreis Freiburg und den größeren Teilen der aufgelösten Landkreise Hochschwarzwald und Müllheim. [Homepage des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald: <http://www.breisgau-hochschwarzwald.de/>].

• „Künstler“-Name Rhodonthracius (auch Rhodanthracius):
Gräzisierung des Namens Kolrose aus „Rose, gr. ῥόδον“ und „Kohle, gr. ἄνθραξ“ oder „kohlschwarz, gr. ἀνθράκιος“. [*WB Pape altgriechisch-deutsch*]

• Weitere Angaben zu Johannes Kolrose nach *NDB* 12 (1979), S. 477 f., *Wikipedia* und *Koch, Bd. II, S. 53 f.*:
K. wurde am 10. August 1503 in Freiburg immatrikuliert und begann im Jahr 1529 seine Tätigkeit als Leiter der Knaben-volksschule in Basel. Im Jahr 1530 verfasste er in Basel ein Lehrbuch für Orthographie (Titel s. u.). Er wurde vor allem als volkstümlicher Dramatiker bekannt. Von ihm erschien im Druck zu Basel 1532 ein am Sonntag nach Ostern daselbst mit vier eingewobenen vierstimmigen Chorgesängen öffentlich aufgeführtes geistliches Spiel [eine Art Totentanz], das den Titel hatte: „Eyn schön spiel von fünfferlei betrachtunnen, den menschen zur buße reyhend, uß der Schrift gezogen.“ Auch gab er 1534 [*NDB* a. a. O.: 1530] zu Nürnberg ein „Enchiridion, d. i. handtbüchlein deutscher Orthographi, hochdeutsche Sprach artlich ze schreiben und lesen heraus“. Von seinen Liedern hat Luther zwei in seine Eber aufgenommen:
➢ „Wo (so) Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst“ [nach *Wackernagel, Bd. III, S. 85* und *Fischer Bd. II, S. 405* ist K. als Autor nicht gesichert.]
➢ „Ich dank dir, lieber Herre, das du mich hast bewart“.

⁷⁴ *Wackernagel, Bd. III, S. 86, Nr. 114.*

⁷⁵ *Koch, Bd. II, S. 54.*

⁷⁶ Kümmerle führt a. a. O. einen Vergleich mit der zugrundeliegenden, weltlichen Melodie zu „Entlaubt ist uns der Walde“ durch. Zitat: Das Lied ... erschien als „Eyn schön geistlich new Liede, zu singen. So man zu morgens auffgestanden ist“, im thon „Entlaubt ist uns der walde“.

- Zahn, Bd. III, S. 385, Nr. 5354b:
Melodie zu Ich danck dir, lieber Herre; gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 65 bis auf geringfügige Änderungen.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals⁷⁷:

Version nach <i>GB Babst Psalmen 1545, Nr. XVIII.</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 86, Nr. 114.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 205 f, Nr. 265.</i>
Ein Geistlich lied/ zu singen/ wenn man des mor- gens auffstehet.	Ein schön geistlich new Liede, zu singen, So man zu morgens auffgestanden ist.	
[Ton ⁷⁸]	In dem thon, Entlaubt ist uns der walde.	
ICH danck dir lieber HERRN/ das du mich hast bewart/ In dieser nacht geferde/ darinn ich lag so hart/ Mit finsternis vmbfangen/ darzu in grosser not/ daraus ich bin entgangē / halffstu mir HERRN Gott.	ICH danck dir, lieber Herre, das du mich hast bewart In dieser nacht gefere, darinn ich lag so hart Mit finsternis vmbfangen darzu in grosser not, daraus ich bin entgangen, halffst du mir, Herre Gott.	ICH danck dir/ lieber HErr/ Daß du mich hast bewart:/: In dieser nacht so gfähre/ Darin ich lag so hart/ Mit finsterniß umfangen/ Darzu in grosser noth/ Daraus ich bin entgangen/ Halffst du mir/ HErr Gott.
Mit danck wil ich dich loben/ O du mein Gott vnd HERR/ Im himel hoch dort oben/ den tag mich auch gewer/ Warumb ich dich thu bitten/ vnd auch dein will mag sein/ leit mich in deinen sitten/ vnd brich den willen mein.	2 Mit danck will ich dich loben, o du mein Gott und Herr, Im hymel hoch dort oben. den tag mich auch gewer Warumb ich dich thu bitten und auch deyn will mag seyn: layt mich in deynen sitten und brich den willen meyn,	2. Mit danck will ich dich loben/ O du mein Gott und HErr:/: Im himel hoch dort oben/ Den tag mir auch gewähr/ Warum ich dich thu bitten/ Und auch dein will mag seyn/ Leit mich in deinen sitten/ Und brich den willen mein.
Das ich HERR nicht abweiche/ vō deiner rechten ban/ Der feind mich nicht erschleide/ damit ich yr möcht gan/ Erhalt mich durch dein güte/ das bit ich vleissig dich/ fürs Teuffels list vnd wüten/ damit er sezt an mich.	3 Das ich, Herr, nit abwenche von deynrer rechten ban, Der feynd mich nit erschleiche, darmit ich yr möcht gan. Erhalt mich durch deyn güte, das bitt ich fleissig dich, fürs teuffels list und wütten, darmit er sezt an mich.	3. Daß ich/ HErr/ nicht abweiche Von deiner rechten bahn:/: Der feind mich nicht erschleide/ Damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein güte/ Das bitt ich fleißig dich/ Fürs teuffels list und wüten/ Damit er sezt an mich.
Den glauben mir verleihe/ an dein Son Ihesum Christ/ Mein fund mir auch verzeihe/ alhie zu dieser frist/ Du wirst mirs nit versagen/ wie du verheissen hast/ das er mein fund thut tragen vnd lös mich von dem last.	4 Den glauben mir verleihe an deinen Son Ihesu Christ, Meyn sünd mir auch verzeihe alhie zu diser frist. Du wirst mirs nit versagen, wie du verheissen hast, das er meyn sünd thut tragen und löst mich von dem last.	4. Den glauben mir verleihe An dein sohn Jesum Christ:/: Mein sünd mir auch verzeihe Alhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen/ Wie du verheissen hast/ Daß er mein sünd thut tragē/ Und lös mich von der last.

⁷⁷ Für weitere Versionen s. z. B. http://www.hymnary.org/text/ich_dank_dir_lieber_herre_dass_du_mich.

⁷⁸ Im *GB Babst Psalmen 1545 a. o. O.* folgt an dieser Stelle die vertonte 1. Strophe des Chorals.

<p>Die hoffnung mir auch gibe/ die nicht verderbē lest/ Darzu ein Christliche liebe/ zu dem der mich verlegt/ Das ich jm guts erzeige/ suche nicht darinn das mein/ vnd lieb in als mich eigen/ nach all dem willen dein.</p>	<p>5 Die hoffnung mir auch gibe die nicht verderben lest , Darzu ein Christliche liebe zu dem der mich verlegt : Das ich jm guts erzeige , such nit darinn das mein , und lieb jn als mein ehgen nach all dem willen deyn.</p>	<p>5. Die hoffnung mir auch giebe/ Die nicht verderben last:./: Darzu ein Christlich liebe Zu dem/ der mich verlegt. Daß ich im guts erzeige/ Such nicht darinn das mein/ Und lieb ihn als mich eigen/ Nach all dem willen dein.</p>
<p>Dein wort las mich bekennen/ für dieser argen welt/ auch mich dein diener nennen/ nicht fürchten gvalt noch gelt/ das mich bald möcht abkehren/ von deiner warheit klar/ wölst mich auch nicht verscheren⁷⁹/ von der Christlichen schar.</p>	<p>6 Dein wort laß mich bekennen für diser argen welt , Auch mich deyn diener nennen nicht fürchten gvalt noch gelt , Das mich bald möcht abkehren von deynner warheit klar ; wölst mich auch nicht verscheren von der Christlichen schar.</p>	<p>6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt:./: Auch mich dein diener nennen/ Nicht fürcht⁸⁰ gvalt noch gelt/ Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar/ Wollst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schar.</p>
<p>Las mich den tag volenden/ zu lob dem namen dein/ Das ich nicht von dir wende/ ans ende bestendig sein/ Behüt mir leib vnd leben/ dazu die frucht im land/ was du mir hast gegeben/ steht alls in deiner hand.</p>	<p>7 Laß mich den tag vollenden , zu lob dem namen dein , Das ich nicht von dir wende , ans end bestendig seyn. Behüt mir leib und leben , dazu die frucht im land : was du mir hast gegeben steet als in deynner hand.</p>	<p>7. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem namen dein :./: Auch mich nicht von dir wenden/ Ans end beständig seyn. Behüt mir leib und leben/ Darzu die frucht im land/ Was du mir hast gegeben Steht alls in deiner hand.</p>
<p>HER Christ dir lob ich sage/ ymb deine wolthat all/ Die du mir diesen tage/ erzeigt hast vberall/ Dein namen wil ich preisen/ der du allein bist gut/ mit deinem leib mich speise/ trenck mich mit deinem blut.</p>	<p>8 Herr Christ , dir lob ich sage ymb deyne wolthat all , Die du mir all mein tage erzeugt hast vberal. Dein namen wil ich prehsen , der du alleyn bist gut , mit deynem leyb mich spense , trenck mich mit deinem blut.</p>	<p>7.⁸¹ Herr Christ/ dir lob ich sage Für deine wolthat all/ Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein namen wil ich preisen/ Der du allein bist gut/ Mit deinem leib mich speifest/ Tränckst mich mit deinem blut.</p>
<p>Dein ist allein die ehre/ dein ist allein der rhum/ Die rache dir niemāds wehre/ dein segen zu vns kom/ Das wir im fried entschlaffen/ mit gnaden zu vns eil/ gib vns des glaubens waffen/ fürs Teuffels listige pfeil/ Amen.</p>	<p>9 Deyn ist alleyn die ehre , deyn ist alleyn der rhum ; Die rach dir niemand were , dein segen zu vns kum , Das wir im frid entschlaffen , mit gnaden zu vns eyl , gib vns des glaubens waffen fürs teuffels listig pfehl.</p>	<p>9. Dein ist allein die ehre/ Dein ist allein der ruhm:./: Die raach dir niemand wehre/ Dein segen zu uns komm/ Daß wir im fried entschlaffen/ Mit gnaden zu uns eil/ Gib uns des glaubens waffen Fürs teuffels listig pfeil.</p>

⁷⁹ verscheren (alt): [ein Schaf, Haare] falsch scheren (s. *WB Grimm, Bd. 25, Sp. 1067 f, Ziffer 2*; Stichwort *verscheren* ; auch *WB Adelung, Bd. 4, Sp. 1116 f*; Stichwort *Verschären*). Im übertragenen Sinne: falsch abschneiden, falsch trennen.

⁸⁰ fürchtⁿ: Vermutlich Druckfehler [lies fürchten].

⁸¹ Strophenzählung 7.: Druckfehler [lies 8.]

2. Choral: Zion klagt mit Angst und Schmerzen:

Verfasser des Choral₂:

Johann(es) Heerman(n) (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa⁸²); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

1636⁸³; *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636, S. 172.*⁸⁴

Choral₂ verwendet in:

Mus ms 424–25 (GWV 1163/16): 6. Strophe (Du bist mir stets vor den Augen)

Mus ms 456–06 (GWV 1122/48): 5. Strophe (Laß dich nicht den Satan blenden)

Melodie(n) zum Choral₂ aus Mus ms 424–25:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Mel. zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428*⁸⁵:
Mel. zu Freu dich sehr; o meine Seele; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. III, S. 645 f:*
Die bei Kümmerle angegebene Melodie wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV, S. 135, Nr. 6652:*
Die bei Zahn angegebene Melodie (wie *Kümmerle a. a. O.*) wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.

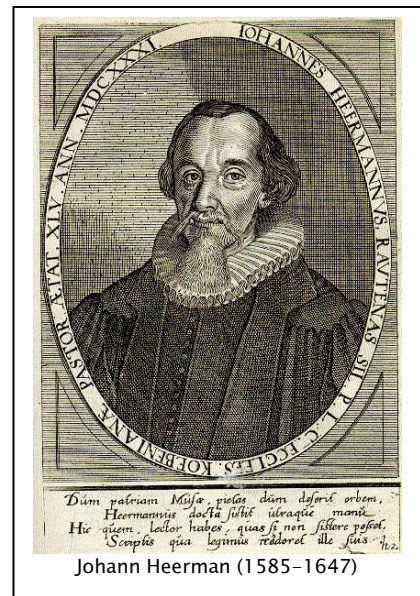
Hinweise, Bemerkungen:

Heerman lehnt seine Dichtung an Prophet Jesaja, Kapitel 49 (Altes Testament) an:

Aus dem schönen Kern= | Sprüchlein Esaiæ/ am | 49. Cap.

Jesaja 49⁸⁶:

- 1 Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war.
- 2 Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt.
- 3 Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will.
- 4 Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott.
- 5 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –,
- 6 er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.
- 7 So spricht der HERR, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem, der verachtet ist von den Menschen und verabscheut vom Volk, zu dem Knecht der Tyrannen: Könige sollen sehen und aufstehen, und



⁸² Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński. Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

⁸³ *Fischer, Bd. II, S. 420.*


⁸⁴ • Die 2. Auflage des *GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630.*
• *Koch, Bd. III, S. 33, Bd. VIII, S. 552–555; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 44–45, Nr. 243.*
• DEVOTI MUSICA CORDIS: Musik eines devoten (ehrerbietigen) Herzens.

⁸⁵ Im Index irrtümlich 418.

⁸⁶ Nach der *LB 2017.*

- Fürsten sollen niederfallen um des HERRN willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat.
- 8 So spricht der HERR: Ich habe dich erhört zur Zeit der Gnade und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich bereitet und zum Bund für das Volk bestellt, dass du das Land aufrichstest und das verwüstete Erbe zuteilst,
- 9 zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!, und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben.
- 10 Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmen wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten.
- 11 Ich will alle meine Berge zum ebenen Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnt sein.
- 12 Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene vom Norden und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim.
- 13 Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.
- 14 Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen.
- 15 Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.**
- 16 Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.**⁸⁷
- 17 Deine Erbauer eilen herbei, aber die dich zerbrochen und zerstört haben, werden sich davonmachen.
- 18 Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der HERR: Du sollst mit diesen allen wie mit einem Schmuck angetan werden und wirst sie als Gürtel um dich legen, wie eine Braut es tut.
- 19 Denn dein wüstes, zerstörtes und verheertes Land wird dir alsdann zu eng werden, um darin zu wohnen, und deine Verderber werden vor dir weichen,
- 20 sodass deine Söhne, du Kinderlose, noch sagen werden vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu eng; mach mir Platz, dass ich wohnen kann.
- 21 Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese geboren? Ich war kinderlos und unfruchtbar, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese aufgezogen? Siehe, ich war allein gelassen – wo waren denn diese?
- 22 So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden hin erheben und für die Völker mein Banner aufrichten. Dann werden sie deine Söhne in den Armen herbringen und deine Töchter auf der Schulter hertragen.
- 23 Und Könige sollen deine Pfleger und ihre Fürstinnen deine Ammen sein. Sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, dass ich der HERRbin, an dem nicht zuschanden werden, die auf mich harren.
- 24 Kann man auch einem Starken den Raub wegnehmen? Oder kann man einem Gewaltigen seine Gefangenen entreißen?
- 25 So aber spricht der HERR: Ja, auch die Gefangenen des Starken werden weggenommen, und der Raub wird dem Gewaltigen entrissen. Ich selbst will deinen Gegnern entgentreten und deinen Söhnen helfen.
- 26 Und ich will deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und sie sollen von ihrem eigenen Blut wie von jungem Wein trunken werden. Und alles Fleisch soll erfahren, dass ich, der HERR, dein Heiland bin und dein Erlöser, der Mächtige Jakobs.

⁸⁷ Markierung im *GB Darmstadt 1733, S. 341, Nr. 352.*

<p>DEVOTI MUSICA CORDIS, Haus- und Hertz- Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder/ aus den H. Kirchenlehrern/ vnd selbst eigner Andacht/ Auff bekandte/ vnd in vnsern Kirchen obliche Weisen verfasst in 1636 Durch JOHANNEM HEERMANNUM, P. L. C. Pfarrm zu Köben.  Leipzig/ In Verlegung David Müllers/ Buchhändlers in Breslaw. ANNO M. DC. XXXVL</p>	<p>172 <u>Allerley geistliche Lieder/</u> 5. Mich wird der Herr behüten/ Vnd meine Kirch: Gemein/ Für deinem Sorn vnd Wüten. Vnd so es solte seyn/ Daf: Er vns prüfen wolt: Wird Er vns doch erscheinen Mit Hülff/ eh denn wirs meynen: Dann groß ist seine Huld. Aus dem schönen Kern Sprüchlein Esaiæ/am 49. Cap. Im Thon: Wie nach einer Wasserquelle. 1. Jon klagt mit Angst vnd Schmerzen/ Zion/ Gottes werthe Stadt/ Die er trägt in seinem Herzen/ Die er ihm erwehlet hat. Ach/ spricht sie/ wie hat mein Gott Mich verlassen in der Noth Vnd lest mich so hart pressen. Meiner hat er gang vergessen. 2. Der Gott/ der mir hat versprochen Seinen Beystand jederzeit: Der</p>
<p><i>GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636</i> Titelseite</p>	<p><i>GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636</i> Seite 172</p>

Der lest sich vergebens suchen
 Jetzt in meiner Traurigkeit.
 Ach wil er denn für vnd für
 Grausam zürnen vber mir.
 Kan vnd wil er sich der Armen
 Setze nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3.
 Zion/ O du Vielgeliebte/
 Sprach zu ihr des H. Erren Mund.
 Zwar/ du bist jetzt die Betrübete/
 Seel vnd Geist ist dir verwundet.
 Doch stelle alles Trauren ein/
 Wo mag eine Mutter seyn/
 Die ihr eigen Kind kan hassen/
 Vnd aus ihrer Sorge lassen.

4.
 Ja wenn du gleich möchtest finden
 Einen solchen Mutter Sinn:
 Da die Liebe kan verschwinden/
 So bleib ich doch/ der ich bin.
 Meine Treu bleibe gegen dir/
 Zion/ O du meine Zier!
 Mein Herz hastu mir besessen/
 Deiner kan ich nicht vergessen.

5.
 Laß dich nicht den Satan blenden/
 Der sonst nichts als schrecken kan.
 J. iij. Sibel

Sie/ hier in meinen Händen
 Hab ich dich geschrieben an.
 Wie mag es dann anders seyn/
 Ich muß ja gedencken dein.
 Deine Mawren muß ich haben/
 Vnd dich fort vnd fort anschawen.

6.
 Du bist mir sters für den Augen.
 Du ligst mir auff meiner Schoß/
 Wie die Kindlein/ die noch saugen.
 Meine Treu zu dir ist groß.
 Dich vnd mich kan keine Zeit/
 Keine Noth/ Gefahr vnd Streit/
 Ja der Satan selbst nicht scheiden.
 Bleib getrew in allem Leiden.

Alter Leute Seuff- herlein.

Der du mich/ O H. Err Christi/ von Kind-
 heit auff registret:
 Durch deinen guten Geist vom Bösen abge-
 führet.

Verlaß mich jezund nicht/ gib Trost/
 Schutz/ Hülf vnd Rath/

Nachdem ich worden bin krafftlos/ alt/
 schwach vnd matt.

Kir

Weitere Versionen des Choral₂:

Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 172–173, Nr. 226</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 341, Nr. 352</i>
<p>Zion klagt mit angst und schmerken/ Zion/ Gottes werthe stadt :/: Die er trägt in seinem Herzen/ Die er ihm erwehlet hat. Ach spricht sie/ wie hat mein Gott Mich verlassen in der noth/ Und läßt mich so harte pressen/ Meiner hat er ganz vergessen.</p>	<p>Zion⁸⁸ klagt mit angst und schmerken, Zion, Gottes wehrte stadt, Die er trägt in seinem Herzen, Die er ihm erwehlet hat. Ach ! spricht sie, wie hat mein Gott Mich verlassen in der noth, Und läßt mich so harte pressen, Meiner hat er ganz vergessen⁸⁹.</p>
<p>2. Gott/ der mir hat vest versprochen Seinen beystand in dem leydt :/: Läßt mich nun vergeblich pochen An die thür der gnadenzeit. Ach will er dann für und für Grausam zörnen über mir? Kan und will er sich der armen Jezund nicht wie vor erbarme[n].</p>	<p>2. Der Gott, der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit, Der läßt sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit. Ach ! will er denn für und für Grausam zürnen über mir? Kan und will er sich der armen Jetzt nicht, wie vorhin erbarmen.</p>
<p>3. Zion/ o du vielgeliebte Sprach zu ihr des Herren mund :/: Du bist jezund die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt/ Doch stell alles trauren ein/ Wo mag eine mutter seyn/ Die ihr eignes kind kan hassen/ und aus ihrer forge lassen.</p>	<p>3. Zion, o du vielgeliebte, Sprach zu ihr des Herren mund: Zwar, Du bist jetzt die betrübte, Seel und geist ist dir verwundt⁹⁰; Doch stell alles trauren ein ! Wo mag eine mutter seyn, Die ihr eigen kind kan hassen, und aus ihrer forge lassen.</p>
<p>4. Ja/ wann man auch sollte finden Einen solchen mutter-sinn :/: Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch wer ich bin: Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier/ Du hast mir mein herz besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.</p>	<p>4. Ja, wenn du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn, Da die liebe kan verschwinden; So bleib ich doch, wer ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier ! Du hast mir mein herz besessen⁹¹, Deiner kan ich nicht vergessen.</p>
<p>5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schrecken kan :/: Siehe/ hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an : Wie kan es dann anders seyn ? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.</p>	<p>5. Laß dich nicht den satan blenden⁹², Der sonst nichts als schrecken kan: Siehe ! hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an⁹³: Wie mag es denn anders seyn? Ich muß ja gedencken dein. Deine mauren will ich bauen,⁹⁴ Und dich fort und fort anschauen.</p>

⁸⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Die wahre kirche.

⁸⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: So kommts den angefochtenen vor, wenn Gott seine hülfe aufschiebet, Psalm 13, 1.

⁹⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Von unruh und betrübniß, Psal. 88, 4.

⁹¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Hohel. 4, 9.

⁹² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Anders bereden.

⁹³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Mal. 3, 16.

(LB 1912, Mal 3, 16: Aber die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander also: Der HERR merkt und hört es, und vor ihm ist ein Denkartel geschrieben für die, so den HERRN fürchten und an seinen Namen gedenken.)

⁹⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Dein wachsthum und besserung befördern.

<p>6. Du bist mir stets vor den augen/ Du ligst mir in meinem schoos :/: Wie die kindlein/ die noch saugen/ Meine treu gegn dir ist groß/ Dich und mich soll keine zeit/ Keine noth/ gefahr noch streit/ Ja der satan selbst nicht scheiden : Bleib getreu in allem leiden.</p>	<p>6. Du bist mir stets vor den augen; Du liegst mir in meinem schoos , Wie die kindlein, die noch saugen, Meine treu zu dir ist groß. Mich und dich soll keine zeit, Keine noth, gefahr noch streit, Ja der satan selbst nicht scheiden : Bleib getreu ⁹⁵ in allem leiden !</p>

⁹⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733, a. a. O.*: Offenb. 2. 10.

3. Choral: Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt

Verfasser des Chorals⁹⁶:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter.⁹⁷

Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.).

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg), lutherischer Theologe und Konfessionalist, zugeschrieben.⁹⁸

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.⁹⁹

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. Gedruckt zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*¹⁰⁰

Choral verwendet in:

Mus ms 417–12 (GWV 1157/09a):	8. Strophe	(Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
	18. Strophe	(Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 420–19 (GWV 1150/12):	5. Strophe	(Es hilfft kein Reichthum, Geld noch Gut)
Mus ms 421–21 (GWV 1157/13):	8. Strophe	(Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 424–25 (GWV 1163/16):	16. Strophe	(Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 429–24 (GWV 1157/21):	8. Strophe	(Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
	9. Strophe	(Das macht die Sünd, o treuer Gott)
	16. Strophe	(Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 439–22 (GWV 1157/31):	4. Strophe	(Heut sind wir frisch gesund und stark)
	11. Strophe	(Das ist mein Trost zu aller Zeit)
Mus ms 441–21 (GWV 1157/33):	8. Strophe	(Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
	17. Strophe	(O Jesu Christe, Gottes Sohn)
Mus ms 445–22 (GWV 1157/37):	18. Strophe	(Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 449–42 (GWV 1157/41):	4. Strophe	(Was ist der Mensch? Ein Erden Klotz!)
	8. Strophe	(Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 451–12 (GWV 1121/43):	18. Strophe	(Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 424–25:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate (mit einer unwesentlichen Änderung) verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

⁹⁶ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336; Koch Bd. 2, S. 256; Kümmerle, Bd. I, S. 637; Wackernagel Bd. I, S. 654; Bd. IV, S. 498, Nr. 693; Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

⁹⁷ Lebensdaten nach WIKIPEDIA.

⁹⁸ Lebensdaten nach WIKIPEDIA, *bbkl*.

⁹⁹ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175.*

¹⁰⁰ *Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

- Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;
S. 460 ff, Nr. 1722-1728

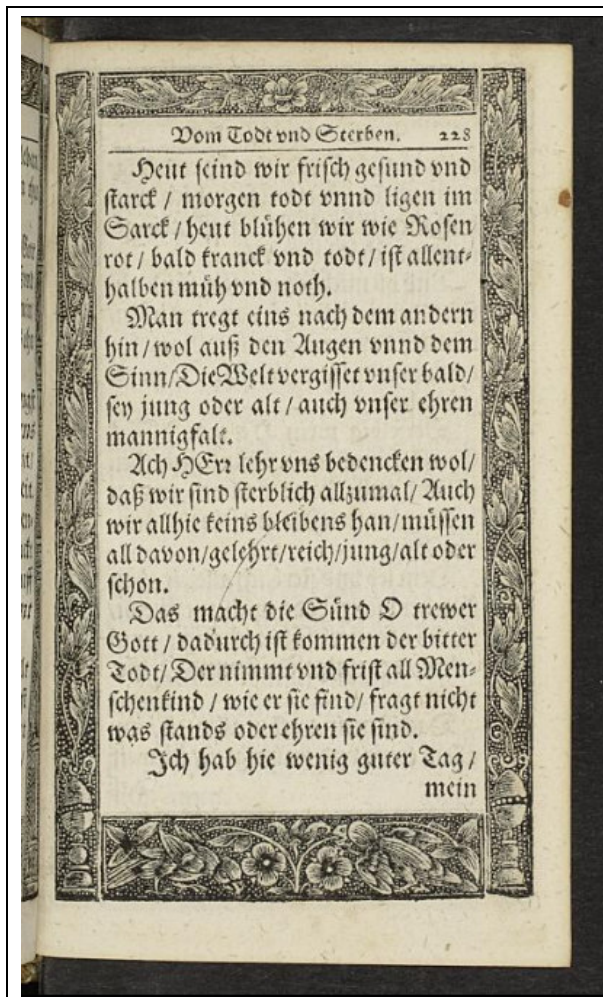
Die Melodie Nr. 1679 zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus CB Graupner 1728, S. 67 bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Chorals:

Version aus dem GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598, fol. 227-229:

<p><i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng</i></p>	<p><i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng</i></p>
<p><i>Nürnberg, 1598</i></p>	<p><i>Nürnberg, 1598</i></p>
<p>Titelseite</p>	<p>Kolophon</p>

Vom Todt vnd Sterben. 227



Heute seind wir frisch gesund vnd
starck / morgen todte vnd ligen im
Sarc / heut blühen wir wie Rosen
rot / bald frant vnd todte / ist allent-
halben mühe vnd noth.

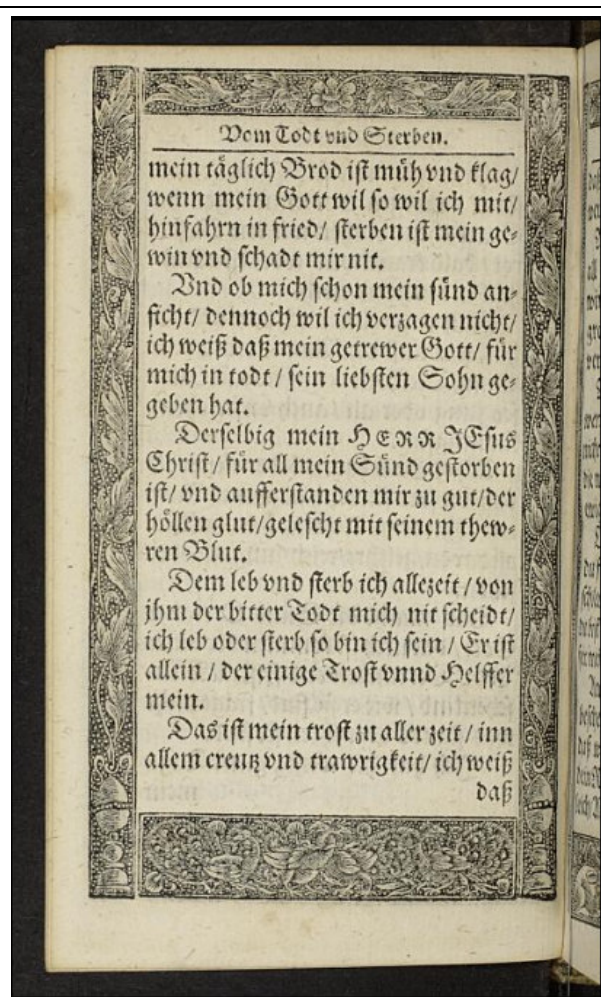
Man treget eins nach dem andern
hin / wol auß den Augen vnd dem
Sinn / Die Welt vergiffet vnser bald /
sey jung oder alt / auch vnser ehren
mannigfalt.

Ach Herr lehr vns bedencken wol /
das wir sind sterblich allzumal / Auch
wir allhie keins bleibens han / müssen
all davon / gelehrt / reich / jung / alt oder
schon.

Das mache die Sünd O trewer
Gott / dadurch ist kommen der bitter
Todt / Der nimmet vnd frist all Men-
schenkind / wie er sie find / fragt nicht
was stands oder ehren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag /
mein

GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 228 r



mein täglich Brod ist mühe vnd klag /
wenn mein Gott wil so wil ich mit /
hinfahrn in friedt / sterben ist mein ge-
win vnd schadt mir nit.

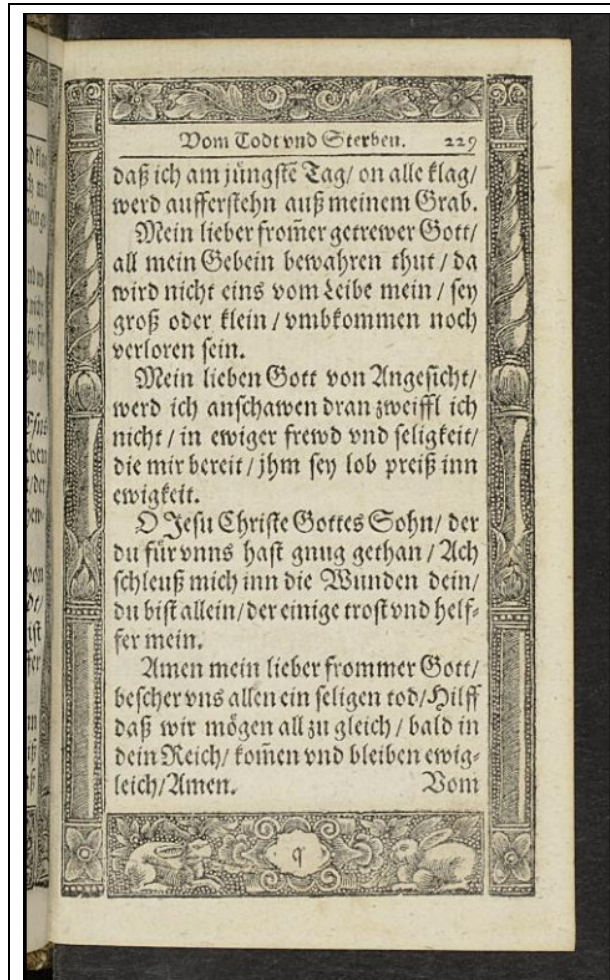
Vnd ob mich schon mein sünd an-
sicht / dennoch wil ich verzagen nicht /
ich weiß das mein getrewer Gott / für
mich in todte / sein liebsten Sohn ge-
geben hat.

Der selbig mein Herr Iesus
Christ / für all mein Sünd gestorben
ist / vnd auferstanden mir zu gut / der
hölle glut / gelescht mit seinem theu-
ren Blut.

Dem leb vnd sterb ich allezeit / von
ihm der bitter Todte mich nit scheidt /
ich leb oder sterb so bin ich sein / Er ist
allein / der einzige Trost vnd Helfer
mein.

Das ist mein trost zu aller zeit / inn
allem creuz vnd trawrigkeit / ich weiß
das

GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng
Nürnberg, 1598
fol. 228 v



GB Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng

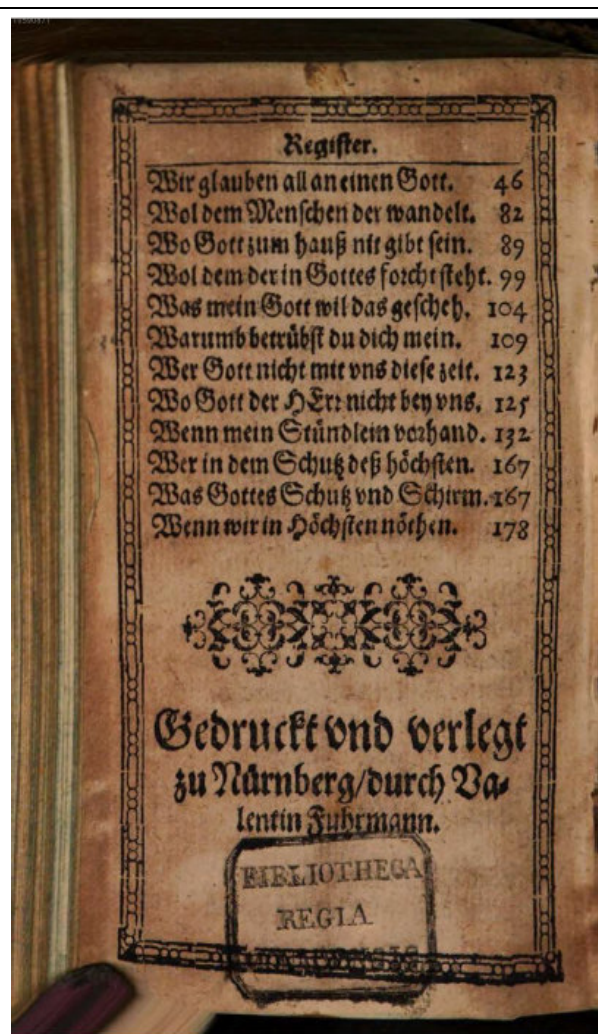
Nürnberg, 1598

fol. 229 r

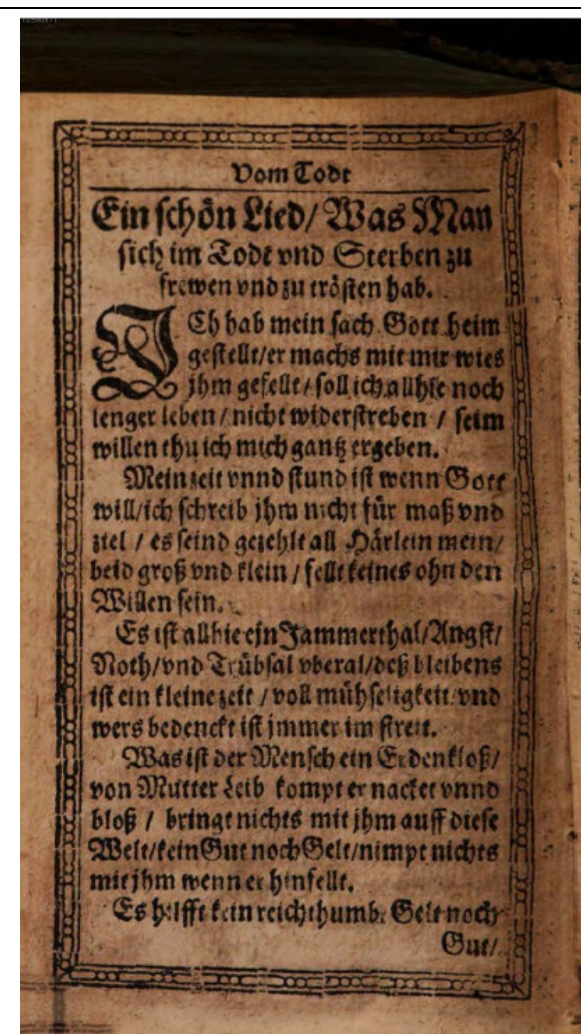
Version aus dem *GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606, fol. 176^v-178^r*:



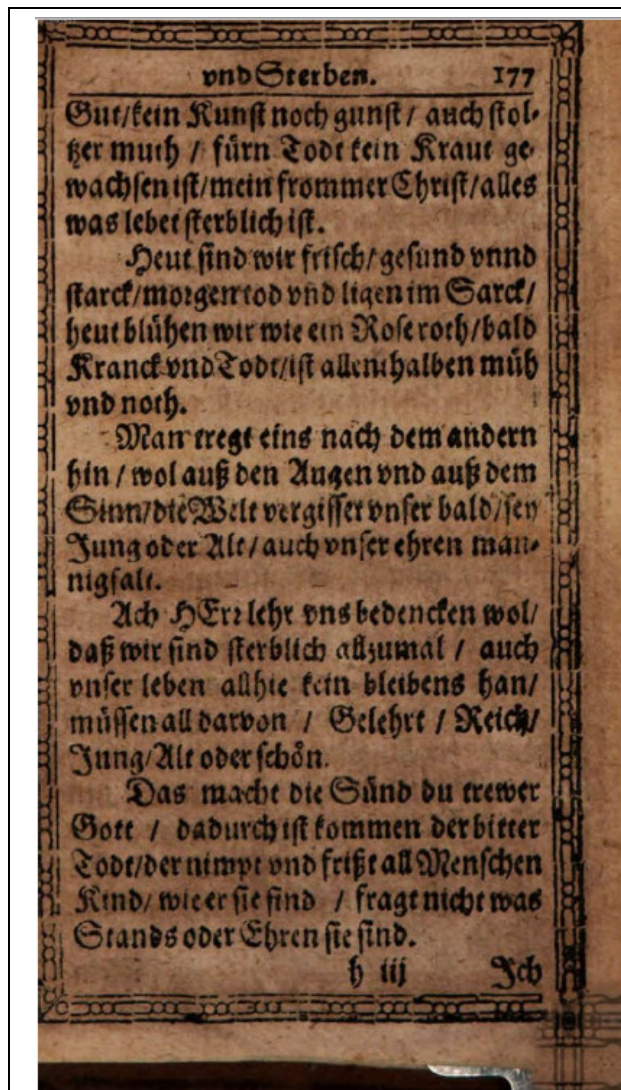
GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
 Titelseite



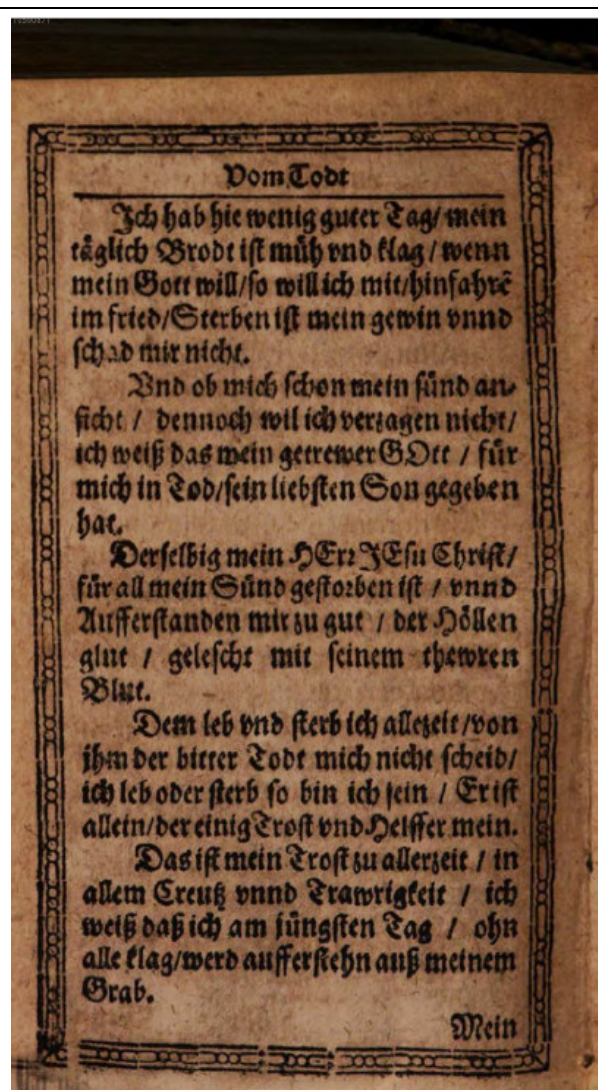
GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
 Kolophon



GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
 fol. 176^v



GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
fol. 177v



GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
fol. 177r



GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606
fol. 178r

Weitere Choralversionen:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.

Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520* ;

für die vierzeilige Version von Johann Michael Dillherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175* .

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 494¹⁰¹</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582 ¹⁰² /1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefellt. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefellt: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.
2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib im nicht für ¹⁰³ maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vund stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, felleit keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
—	3. Es ist allhie ein jammerthal, angst, not vnd trübsal überall, Des bleibes ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenckt/ist immr im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenckt/ ist stets im Streit.
—	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömt er nackt und bloß, Bringt nichts mit im auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit im, wenn er hinfellt.	4. Was ist der mensch? ein erden-kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch gelt/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	—

¹⁰¹ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328*; *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381*.

¹⁰² Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer Bd. I, S. 336*.

¹⁰³ für (alt.): vor.

—	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolcker mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolcker muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stoltzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
—	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vñnd ligen im Sarcf, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald krank vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarcf/ Heut blühen wir wie die rosen roth/ Bald krank und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Zeut sind wir frisch/ gesund und starck und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
—	7. Man fregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergisset vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergisset vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergisset vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnserer Ehren mannigfalt.
—	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach HErr/lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssn all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
—	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/D treuer Gott/ Dardurch ist komm'n der bitter tod/ Der nimmt und frisst/all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittere Tod; Der nimmt und frisst all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vñ klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahren inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein Gott will/so will ich mit/ Hinfahren im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahren in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
—	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.

—	12. Derselbig mein HERR Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auffstanden mir zu gut, der hollen glut gelescht mit seinem theuren blut.	12. Derselbig mein HErr JEsus Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auffstanden/ mir zu gut/ Der hollen glut/ Gelöscht mit seinem theuren blut.	—
4. Ich leb vnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helfer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helfer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bitter tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	—
—	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd auffstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auffstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.
—	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewaren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ¹⁰⁴ Gt/ / All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Umbkommen noch verloren seyn.	—
—	16. Mein lieben Gott von angeſicht ¹⁰⁵ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gt/ von angeſicht/ Werd ich anschauen/ dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ¹⁰⁶ / Die mir bereit/ Ihm sey lob/ preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
—	17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Christe/ Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/ schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	—

¹⁰⁴ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

¹⁰⁵ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

¹⁰⁶ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

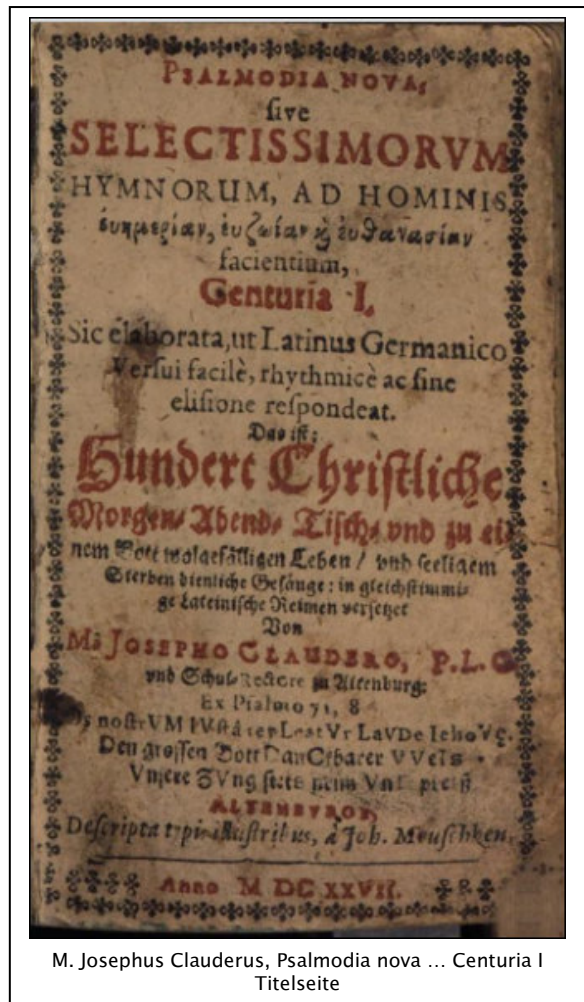
—	18. Amen! mein lieber fromer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vnnnd bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber fromer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/daß wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	—

Lateinische Fassung des o. a. Chorals « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt » von Joseph Clauder¹⁰⁷:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach¹⁰⁸; † 5. Oktober 1653 in Alt-enburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).¹⁰⁹

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; **PSALMODIA NOVA**, | five | **SELECTISSIMORUM** | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν¹¹⁰ | facientium, | **Centuria I**, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Verlui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | **Hundert Christliche** | **Morgen= Abend= Tisch= vnd zu ei=** | nem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in gleichstimmi= | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | **M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C.** | vnd Schul=Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8¹¹¹ | Os nostrVM IVsta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVels | Vnsere ZVng stets nenn VnD preIß. | **ALTENBVRG**, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meuschken.* | **Anno M DC XXVII**
112



¹⁰⁷ Quellen:

- Digitalisat der **PSALMODIA NOVA** (schlechte Qualität):
http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10592740_00001.html
- Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305;
in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

¹⁰⁸ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauder: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

¹⁰⁹ *Wikipedia*.

¹¹⁰ ευημεριαν, ευζωιαν κ. ευθανασιαν (griech.):

ευημεριαν: das Glück, einen heiteren Tag,

ευζωιαν: ein gutes Leben,

κ = και: und,

ευθανασιαν: einen guten Tod;

ευημεριαν, ευζωιαν και ευθανασιαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führend] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

¹¹¹ Nach *LB 1912*:

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

¹¹² Die Chronogramme Os nostrVM IVsta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVels Vnsere ZVng stets nenn VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

Originaltext	Lateinische Übersetzung ¹¹³
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.
2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ¹¹⁴ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ¹¹⁵ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior obliteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittre Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ¹¹⁶ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittre Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec dividor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd' aufersteh'n aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.

¹¹³ PSALMODIA NOVA, fñve SELECTISSIMORUM HYMNORUM, AD HOMINIS ... Centuria I, ..., S. 302 ff.

¹¹⁴ „für“ (alt.): „vor“.

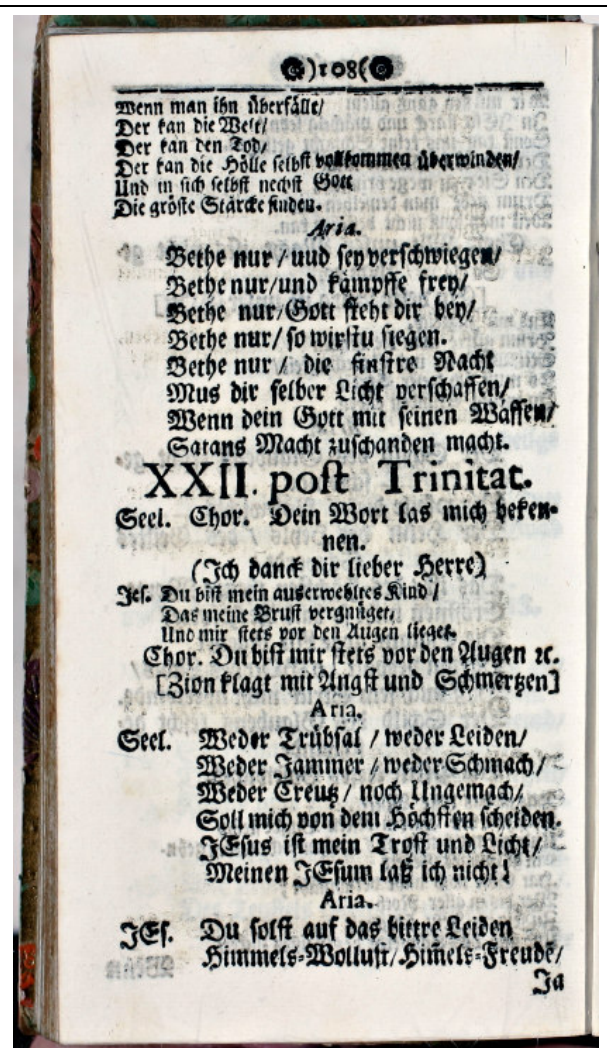
¹¹⁵ „sei'n“: „seien“ („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

¹¹⁶ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.</p>	<p>15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantulum, non ibit unquam perdidum.</p>
<p>16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.</p>	<p>16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.</p>
<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

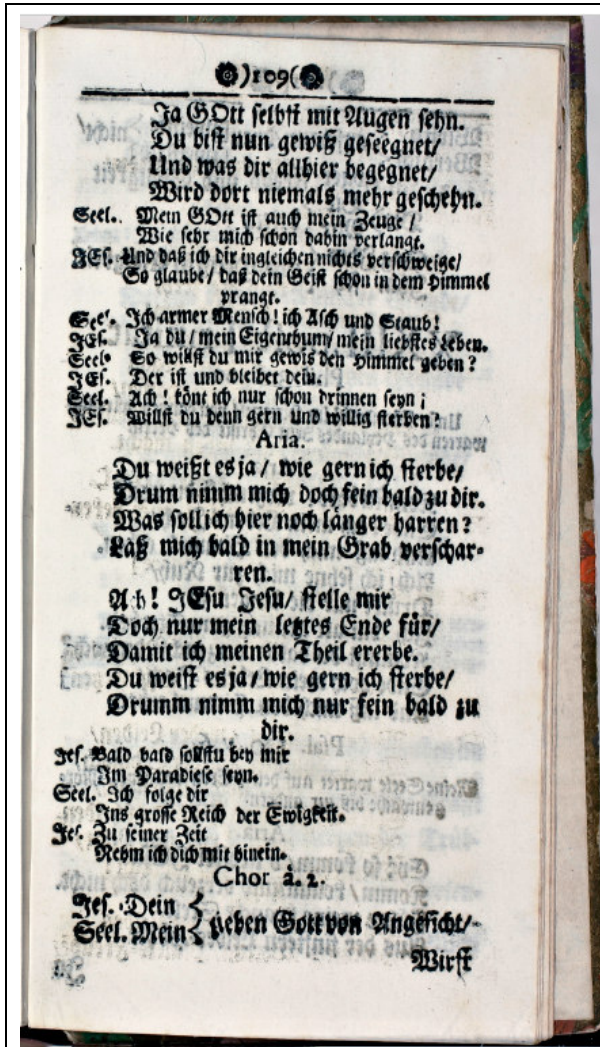


Lehms 1715-1716
Titelseite

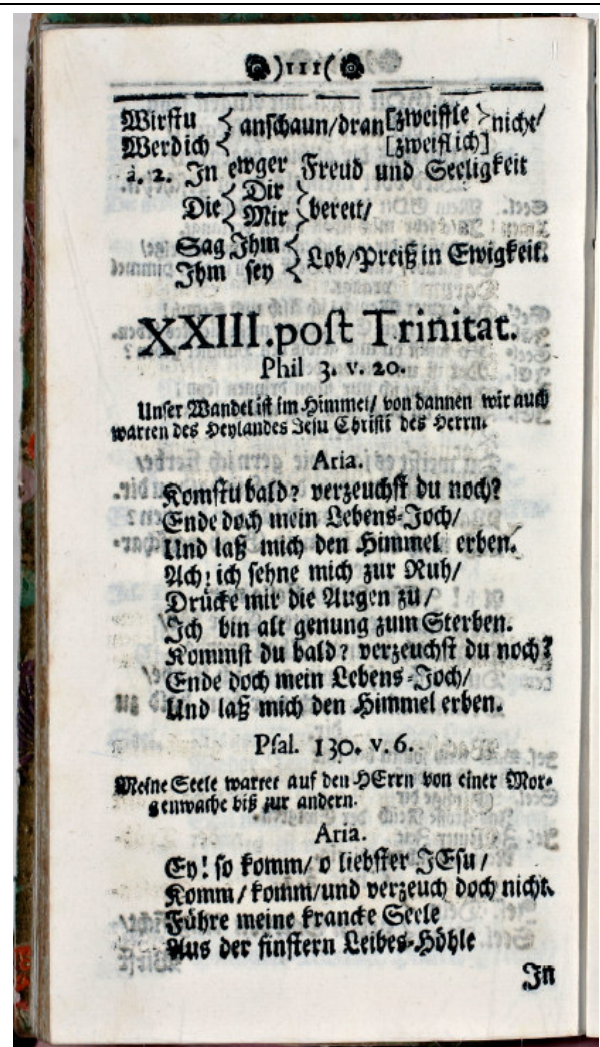


Lehms 1715-1716
Seite 108

¹¹⁷ • Lehms 1715-1716, S. 108, 109, 111.
• Druckfehler: Die Seitenzahl 110 fehlt.



Lehms 1715-1716
Seite 109




Lehms 1715-1716
Seite 111

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ¹¹⁸
			XXII. post Trinitat.
1	Choralstrophe ₁ (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)		
	Seele: Dein Wort laß mich bekennen für dieser argen Welt auch mich dein'n Diener nennen nicht fürcht'n gewalt noch Geld Das mich bald möcht abkehren von deiner Wahrheit klar wolst mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen Schaar.		Seel. Chor. Dein Wort laß mich bekennen. (Ich danck dir lieber Herre)
			—
2	Recitativo secco (B ₁ ; BC)		
	Jesus: Du bist mein Auserwähltes Kind das meine Brust vergnüget u. mir stets vor den Augen lieget.		Jes. Du bist mein auserwähltes Kind/ Das meine Brust vergnüget/ Und mir stets vor den Augen lieget.
3	Choralstrophe ₂ (VI _{1,2} unis., Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)		
	Chor: Du bist mir stets vor den Augen Du liegst mir in meiner Schooß Wie die Kindlein die noch saugen meine treu geg'n dir ist groß dich u. mich soll keine Zeit keine Noth Gefahr noch Streit ja der Satan selbst nicht scheiden bleib getreu in allen Leiden.		Chor: Du bist mir stets vor den Augen zc. [Zion klagt mit Angst und Schmerzen]
			—
4a)	Aria (VI _{1,2} unis.; A; BC)		Aria.
	Seele: Weder Trübsahl weder Leiden weder Jammer weder Jämmer weder Creutz noch Ungemach soll mich von dem höchsten scheiden Jesus ist mein Trost u. Licht meinen Jesum laß ich nicht	↔	Seel. Weder Trübsal/ weder Leiden/ Weder Jammer/ weder Schmach / Weder Creutz/ noch Ungemach/ Soll mich von dem höchsten scheiden. JEsus ist mein Trost und Licht/ Meinen JEsum laß ich nicht !
4b)	Aria (Ob; B ₁ ; BC)		Aria.
	Jesus: Du solst auf das bittere leiden himels Wollust himels freuden ja Gott selbst mit Augen sehn. Du bist nun gewiß gesegnet u. was dir allhier begegnet wird dort niemals mehr geschehn		JEs. Du solst auf das bittere Leiden Himmels-Wollust/ Himels-Freuden Ja Gdt selbst mit Augen sehn. Du bist nun gewiß gesegnet/ Und was dir allhier begegnet/ Wird dort niemals mehr geschehn.

¹¹⁸ Lehms 1715–1716, S. 108, 109, 111.

5	Recitativo secco (A und B; im Wechsel; BC)		
	Seele: Mein Gott ist auch mein Zeuge wie sehr mich schon dahin verlangt.		Seel. Mein Gott ist auch mein Zeuge / Wie sehr mich schon dahin verlangt.
	Jesus: Und daß ich dir ingleichen dits verschweige so glaube daß dein Geist schon in dem Himmel prangt		JEs. Und daß ich dir ingleichen nichts verschweige/ So glaube/ daß dein Geist schon in dem Himmel prangt.
	Seele: Ich armer Mensch ! ich Asch u. Staub !		Seel. Ich armer Mensch ! ich Asch und Staub !
	Jesus: ja du mein Eigenthum mein liebstes Leben.		JEs. Ja du/ mein Eigenthum/ mein liebstes Leben.
	Seele: So wiltu mir gewiß den Himmel geben ?		Seel. So willst du mir gewis den Himmel geben ?
	Jesus: Der ist u. bleibet dein.		JEs. Der ist und bleibet dein.
	Seele: Ach könnt ich nur schon drinnen seyn !		Seel. Ach ! könnt ich nur schon drinnen seyn !
	Jesus: Wiltstu den gern u. willig sterben ?		JEs. Willst du den gern und willig sterben ?
6	Aria (VI _{1,2} , Va; A; BC)		Aria.
	Seele: Du weißt es ja wie gern ich sterbe Drum nim mich doch fein bald zu dir		Du weißt es ja/ wie gern ich sterbe/ Drum nimm mich doch fein bald zu dir.
	du weißt es ja 	↔	—
	Was soll ich hier noch länger warten		Was soll ich hier noch länger harren ?
	laß mich bald in mein Grab verscharren		Laß mich bald in mein Grab verscharren.
	Ach Jesu Jesu stelle mich	↔	Ach ! JEsu/ Jesu/ stelle mir
	doch nur mein letztes Ende für damit ich meinen Theil ererbe		Doch nur mein letztes Ende für/ Damit ich meinen Theil ererbe.
	Du weißt es ja		Du weißt es ja/ wie gern ich sterbe/
	Da Capo		Drum nimm mich nur ¹¹⁹ fein bald zu dir.
7	Arioso/Duetto (A, B ₁ ; BC)		
	Jesus: Bald bald sollstu bey mir im Paradiese seyn.		Jes. Bald bald sollstu bey mir Im Paradiese seyn.
	Seele: Ich folge dir ins große Reich der Ewigkeit.		Seel. Ich folge dir Ins grosse Reich der Ewigkeit.
	Jesus: Zu seiner Zeit nehm ich dich mit hinein.		Jes. Zu seiner Zeit Nehm ich dich mit hinein.
8	Choralstrophe (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B _{1,2} ; BC)		Chor à 2.
	Seele: Mein'm lieben Gott von Angesicht	↔	Jes. Dein lieben Gott von Angesicht/ Seel. Mein
	werd ich anschau dran zweifel ich nicht	↔	Wirstu anschau/ dran zweifle nicht Werd ich zweifel ich nicht
	in ewger Freud u. Herrlichkeit	↔	á. 2. In ewger Freud und Seeligkeit
	die mir bereit	↔	Die Dir bereit/ Mir
	Ihm sey Lob Preis in Ewigkeit.	↔	Sag Ihm Lob/ Preis in Ewigkeit. Ihm sey
—	Soli Deo Gloria		—

¹¹⁹ Die Änderung zwischen der 2. und 9. Zeile ist zu beachten: 2. Zeile **doch**, 9. Zeile **nur**.

Quellen¹²⁰

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Zeutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Duden-Online</i>	Duden online in http://www.duden.de/
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

¹²⁰ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Babst, Teil I, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.): <i>Geistliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig.</i> Kolophon¹²¹: <i>[Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545.</i></p> <p>Faksimile: Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften–Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>
<p><i>GB Babst, Teil II, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.): <i>[Schmuckemblem] Psalmen vnd Geistliche lieder/welche von fromen Christen gemacht vnd zu samten gelesen sind. [Schmuckemblem] Leipzig.</i> Kolophon: <i>[Schmuckemblem] Gedruckt zu Leipzig/ durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] M. D. XLV.</i> Nach <i>GB Babst Teil I 1545</i>.</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): <i>Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in gewöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687.</i></p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100¹²²</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p><i>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710.</i> Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238¹²³</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710–Perikopen</i></p>	<p><i>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710.</i> in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

¹²¹ Kolophon (griech. κολόφων = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

¹²² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

¹²³ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen–Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711).

<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.):</p> <p>Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gefang-Buch, welches Alle Glaubens- Lehren und Lebens-Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cansley-Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<p><i>GB Darmstadt 1752</i></p>	<p>Das allerneueste Darmstädtische Gefang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gefang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegt Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hessl. Hof- und Cansley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1</p>
<p><i>GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1630</i></p>	<p>Heerman(n), Johann(es) (* 11.10.1585; † 17.2.1647):</p> <p>DEVOTI MUSICA CORDIS. Haus- vnd Herz- Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder/ aus den H. Kirchenlehrern vnd selbst eigener Andacht/ Auff bekandte/ vnd in vnsern Kir- chen vblliche Weisen verfasst Durch Johann. Heermannum/ Pfarzn zu Köben. [Schmuckemblem] In Verlegung David Müllers Buchhändlers zu Breslaw/ Gedruckt zu Leipzig durch Johann Albrecht Mitzeln/ Im Jahr [Linie] M DC XXX.</p> <p>Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) Signatur: Eh 6611 Hrsg.: Johannes Heermann (GND: 11870950X) Verlag; Jahr: David Müller, Breslau (GND: 121594440); 1630 Drucker; Ort: Johann Albrecht Mintzel (GND: 1037533070); Leipzig VD17: 1:66652R Link: http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkan-sicht?PPN=PPN688378110</p>
<p><i>GB Devoti Musica Cordis (Heermann) 1636</i></p>	<p>Heerman(n), Johann(es) (* 11.10.1585; † 17.2.1647):</p> <p>DEVOTI MUSICA CORDIS. Haus- vnd Herz- Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder/ aus den H. Kirchenlehrern/ vnd selbst eigener Andacht/ Auff bekandte/ vnd in vnsern Kirchen vblliche Weisen verfasst Durch JOHANNEM HEERMANNUM, P. L. C. Pfarzn zu Köben. [Schmuckemblem] Leipzig In Verlegung David Müllers Buchhändlers in Breslaw [Linie] ANNO M. DC. XXXVL</p> <p>Kolophon: Leipzig/ Gedruckt bey Henning Kölern/ [Schmuckemblem] Im Jahr M. DC. XXXV.</p> <p>Standort: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB), Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) Signatur: Eh 6613 Hrsg.: Johannes Heermann (GND: 11870950X) Verlag; Jahr: David Müller, Breslau (GND: 121594440); 1636 Drucker; Ort: Henning Kö[h]ler (GND: 133969185); Leipzig; 1635 VD17: 3:60599T Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB00007B9700000000</p>

<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Evangelischer Liederschatz, Bd. 2</i>	Knapp, M. Albert: Evangelischer Liederschatz für Kirche und Haus. ... Zweiter Band. ... Standort: Universität Lausanne Digitalisiert von Google: 24. Juli 2009
<i>GB Freylinghausen 1741</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Johann Anastasii Freylinghausen , weil. Past. zu St. Ulrich und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang= Buch, den Kern alter und neuer Lieder in sich haltend: Jesus von neuen so eingerichtet, Daß alle Gefänge, so in den vorhin unter diesem Namen alhier herausgekommenen Gesang=Büchern befindlich, unter ihre Rubriken zusammengebracht, auch die Noten aller alten und neuen Melodeyen beygefüget worden, und mit einem Vorbericht herausgegeben von Gottihlf August Francken , S. Theol. Doct. und Prof. P. Ord. Infp. im Saalreise und Pred. z. L. Fr. [Linie] Halle, in Verlegung des Wäy-fenhauses, 1741. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Gü 6651
<i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1598</i>	Luther, Martin et alii: Psalmen/ Geistliche Li= der vnd Kirchengesäng/ D. Martin Luthers/ vnd anderer frommen Christen. [Vignette: König David mit der Harfe verehrt Gottvater] Ge=druckt zu Nürnberg/ durch vnd in verlegung Valent. Fuhrmanns. [Linie] M. D. IIC. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Signatur: Slg Wernigerode Hb 3396 Autor: Martin Luther (* 10.11.1483; † 18.2.1546; GND: 118575449) Verlag; Jahr: Valentin Fuhrmann (* ≈1540; † 1608; GND: 130590401); 1598 Drucker; Ort: Valentin Fuhrmann; Nürnberg VD16: G 929 RISM A1: RISM DKL 1598/10 Link: http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB000208AA00000000
<i>GB Psalmen, Geistliche Lider vnd Kirchengesäng, Nürnberg, 1606</i>	Luther, Martin et alii: Psalmen/ Geistliche Li= der vnd Kirchengesäng/ D. Martin Luthers/ vnd anderer frommen Christen. [Vignette: König David mit der Harfe verehrt Gottvater] Ge=druckt zu Nürnberg/ durch Valentin Fuhrmann [Linie] M D C V I . Standort: Bayerische StaatsBibliothek München (BSB) Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 752 Verlag; Jahr: Valentin Fuhrmann; 1606 Drucker; Ort: Valentin Fuhrmann; Nürnberg Link1: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590870-4 Link2: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590871-9
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesell- schaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1715-1716</i>	Lehms, Georg Christian: Ein Neues Lied / So dem Herren Dieses ganze M. D. CC. XVte Jahr hin- durch In dem Hoch-Fürstl. Heß. Darmstädtischen Zion/ soll Muscicret werden; Gedichtet Und Auffgesetzt Von Georg Christian Lehms. [Linie] Darmstadt ge- druckt/in der Hoch-Fürstl. Hoff- buchdruckerey/bey Gottfried Hausmann/ Hochfürstl. Cantzelisten. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3721/005. <ul style="list-style-type: none"> • Die Chronogramme auf der Rückseite des Titelblattes ergeben sowohl in der lateinischen wie in der deutschen Fassung die Kirchenjahr-Zahl 1716. • Widmungsdatum (4. Seite der Widmung): Darmstadt den 30. Nov. 1715. • Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels befindet sich der handschriftliche Eintrag Magdalena Sibylla Lz.Hessen myppa Darmstatt den 1 December 1715. (Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen manu propria ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739])
<i>NDB</i>	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>Noack CG-Kirchen- musiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 Auch digitalisiert: https://www.ulb.tu- darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964

<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblände. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>WB Pape altgriechisch-deutsch</i>	Pape, Wilhelm: Griechisch – Deutsch Altgriechisches Wörterbuch Von Wilhelm Pape Neusatz und Faksimile; Directmedia · Berlin 2006, Digitale Bibliothek Band 117 in zeno.org
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963